



Synodenbericht 2019/20

Pfarrerin Ulrike Mummenhoff

Supervisorin, Mediatorin und Kursleiterin KSA/ DGfP

Telefon: 02041 154301

0157 53 28 53 14

1. Fort- und Weiterbildung

Die Zeiten von Corona hatten auch große Auswirkungen auf die Organisation von Rose. Zum einen konnten nur wenige Treffen in Präsenz stattfinden. Zum anderen wurde deutlich, dass es nicht einfach war mit der Seelsorge fortzufahren, teils aus eigener Angst vor der Ansteckung, teils aufgrund der geschlossenen Türen der Institutionen.

Unser Weihnachtsessen konnte nicht stattfinden, aber wir hatten Glück im Advent gemeinsam Gottesdienst miteinander feiern zu können. Neben den Weihnachtsgeschenken für die Gruppenmitglieder war das das musikalische Geschenk von Werner Worschech eine wunderbare Überraschung.

In Blick auf die eigene Psychohygiene trafen sich etliche Gruppenmitglieder zu Spaziergängen zu zweit. Einen Gruppenspaziergang mit Masken und Sicherheitsabstand gab es ebenfalls. Mit mehreren Rundbriefen habe ich bemüht, die Gruppen zu stabilisieren. Je nach Stand der Infektionszahlen gab es begrenzte Möglichkeiten zum Austausch.

So konnte das Seminarwochenende für ROSE 2016 im Juni 2020 in Volmarstein stattfinden. Als Referentin hatten wir Ulrike Atkins, Kursleiterin KSA/DGfP gewonnen, die mit der Gruppe zum Thema „Kontaktaufbau“ arbeitete. Eine Zufallsbegegnung ermöglichte uns den Abschlussgottesdienst in der wunderschönen alten Kirche neben dem Hotel zu feiern, mit fantastischer musikalischer Begleitung durch die Organistin.

Mit ROSE 2016 gab es zudem einen Seminartag im Herbst zum Thema „Kritikfähigkeit und Gewaltfreie Kommunikation“. Das Wochenendseminar mit ROSE 2018 musste dann wieder wegen gestiegener Infektionszahlen abgesagt werden, nachdem ich es bereits einmal den Termin gändert hatte.

Im August hat ROSE 2020 mit der Ausbildung begonnen. Wir hatten Glück, im Hotel Marienhof in Nottuln einen sicheren Rahmen für die Einstiegswoche zu finden. Im Vorfeld zeigten sich aber m.E. die Einflüsse von Corona: über Monate und Wochen gab es

Anmeldungen und bis in den ersten Seminartag hinein Abmeldungen von der Ausbildung. So sind jetzt statt der angestrebten 12 Teilnehmenden noch 8 Teilnehmer*innen dabei.

Die weitere Ausbildung fand in einer Mischung von Präsenz in Form von Zweiertteams und digital statt. So auch die anonymisierten Verbatim- und Fallbesprechungen, bei denen wir von Rico Otterbach, KSA-Supervisor, unterstützt wurden.

Die Fortbildungen in Psychotraumatologie und „Gespräche am Telefon“, die für alle Gruppen offen war, fanden digital statt. Trotzdem waren alle Teilnehmenden vom Inhalt begeistert.

Der plötzliche Tod von Nicole Plath, Supervisorin von ROSE 2016, zur Weihnachtszeit hat uns alle sehr getroffen. Sie fehlt uns. Bis zur neuen Aufteilung der Supervisionsgruppen supervidiere ich nun die Gruppe.

Ein weiterer Schock war die Benachrichtigung, dass wir für die ROSE-Seminare 2021 keinen Bildungsurlaub genehmigt bekommen haben. Ob dies 2022 unter besonderen Bedingungen möglich sein wird, ist nicht sicher. Gesetzlich wäre es in Baden-Württemberg möglich, in NRW sind die Vorgaben allerdings anders. Ich bin froh, dass mehrere Arbeitgeber ihre ROSEn trotzdem für die Seminare freistellen und einige ROSEn tatsächlich sogar Urlaub nehmen. Ich überlege zurzeit, wie ich vor allem den Fortbildungsplan dann für die Folgejahre verändern könnte. Zudem versuche ich Unterstützung über die Ehrenamtsinitiative der NRW-Ministerien zu bekommen.

Im Juni steht nun das Seminar „Zwischen Freiheit und Bindung, ehrenamtlicher Arbeit und Organisation“ im Marienhof an. Aus der Idee, Ehrenamtliche in der Seelsorge auszubilden, wurde ein Ausbildungskonzept; nach der Ausbildung gingen die ROSEn in den Einsatz und damit kamen die Fragen nach Fortbildungskonzepten und der weiteren Organisation. Die Notwendigkeit Organisation und Kommunikationsstrukturen zu überdenken und zu entwickeln, hat daher einen hohen Stellenwert. ROSE befindet sich noch in diesem Prozess und mit Vertrauen wie Hoffnung warte ich gespannt auf das große Sommerseminar mit IGO Münster (Institut für Gruppendynamik und Organisationsberatung).

Im August die Seminarwoche „Basis 2“ für die ROSEn 2020. Ich hoffe sehr, dass die Corona-Lage dies zulässt.

2. Einsätze

Die Einführung des Kontakttelefons ermöglicht Menschen, die nach Seelsorge suchen, die Vermittlung eines Seelsorgenden. Diese Gespräche können telefonisch oder aber bei einem Spaziergang stattfinden. Conny Zuchowski-Gemmeke leitet das Kontakttelefon, das erreichbar ist von

Montag bis Freitag von 10.00 h – 13.00 h

unter der Telefonnummer

0163 618 2979.

Die ROSE-Seelsorgenden in den Altenheimen und Senioreneinrichtungen haben teilweise ihren Dienst in Präsenz fortgeführt. Zusätzliche Angebote zu Spaziergängen mit Rollator oder Rollstuhl erweiterten die Möglichkeiten. Im Krankenhaus war dies aufgrund der Schutzmaßnahmen nicht möglich. Die Begleitungen in den Privatwohnungen konnten zum Teil in Präsenz oder telefonisch durchgeführt werden.

Inzwischen ist der Großteil der ROSEn mindestens einmal geimpft, ein Teil hat bereits die 2.Impfung. Zwei Wochen nach der 2.Impfung können die ROSEn, die im Krankenhaus im Einsatz sind, nun auch dort mit ihrem Dienst fortfahren. Ich danke ausdrücklich dem Superintendenten, der uns bei dem Bemühen um Impftermine unterstützt hat.

Neben den festen Institutionen finden auch Einsätze in Privathäusern statt. Oft sind es Angehörige oder Freunde, die den Kontakt herstellen. 20 ausgebildete Seelsorger*innen und 8 Seelsorgende im Praktikum sind im Einsatz.

Aktuelle Einsatzorte

- Käthe-Braus-Haus, Bottrop
- Demenz-WG am Südring, Bottrop
- Tages- und Kurzzeitpflege, Otto Joschko, Bottrop
 - Marthaheim Gladbeck
 - Vinzenzheim Gladbeck
 - Maria-Lindenhof Dorsten
- AWO Seniorenheim, Dorsten
- Knappschafts-Krankenhaus Bottrop
- Privatwohnungen

Zudem wurden wir von den Gesundheitsämtern in Bottrop, Gladbeck und Recklinghausen um Unterstützung gebeten. Eine Zusammenarbeit mit Seniorenhilfe Dorsten besteht weiterhin. Wir hoffen immer noch endlich auch im Barbara-Hospital, Gladbeck, den Dienst aufnehmen zu können.

3. PR-Gruppe

Seit 2018 arbeiten wir in einer kleinen PR-Gruppe: Uta Winkler, Annemarie Riemann, Norbert Scharein, Christine Wittgenstein und mit Wilma Struck als professionelle Unterstützung.

Corona hat uns recht viel Arbeit beschert. Zum einen um auf unser Kontakttelefon aufmerksam zu machen, zum anderen um Fundraising zu initialisieren, da wir das Seelsorgeangebot um die Chatseelsorge erweitern möchten.

Ein großes Echo bekamen wir auf unsere ROSE-Karte an die Pflegenden in Krankenhaus und Altenheim. Die Fotografie der ROSE, die uns die Firma Kordes zur Verfügung gestellt hatte, war mit einem großen DANKE und dem Hinweis auf unser Kontakttelefon versehen.

Unsere Pläne öffentliche Veranstaltungen zu Seelsorgethemen anzubieten, verzögern sich durch die Pandemie.

Das finanzielle Ziel, die Internetseite zu überarbeiten und einen kleinen Informationsfilm herzustellen, der dort abrufbar ist, konnte noch nicht erreicht werden.

Bottrop, den 16.5.2021

Geritje Hümmelhoff